

Heute auf der Alb

Ärztliche Bereitschaft

Ärztlicher Bereitschaftsdienst der Kassenärztlichen Vereinigungen, Allgemeinärzt und diverse Fachärzte, Telefon 116117 (kostenfrei, bundesweit einheitlich, ohne Vorwahl), Internet: www.116117info.de

Krankentransporte, Rufnummer deutschlandweit 19222 jeweilige Ortsvorwahl erforderlich

Apotheken

Apotheken-Notdienstfinder, Festnetz: 0800/ 0022833 (kostenfrei), Handy: 22833 (max. 69 ct/Min), www.lak-bw.de, www.apotheken.de

Laichingen
Alte Apotheke, Platzgasse 1, 07333/5122, Mi. 8.30-Do. 8.30 Uhr

Bäder

Laichingen
Hallenbad Laichingen, Beim Käppele 6, nur Frauen: 16-17 Uhr
Westerheim
Hallenbad Alb-Bad, Albbad, Beim Sportplatz 1, 15-16.30 Uhr, 17-18.30 Uhr, 19-20.45 Uhr

Büchereien

Blaubeuren
Stadtbücherei, 10-12 Uhr
Heroldstätt
Gemeindebücherei, Am Berg 9, 15.30-18.30 Uhr
Laichingen
Stadtbücherei, Radstr. 8, 14-18 Uhr
Schelklingen
Stadtbücherei, Marktstr. 8, 10-12 Uhr, 15-18 Uhr

Märkte & Basare

Blaubeuren
Wochenmarkt, Kirchplatz, 8-12 Uhr
Schelklingen
Wochenmarkt, Marktstraße/Spitalgasse, 7.30-12.30 Uhr

Museen

Blaubeuren
Heimatmuseum - Badhaus der Mönche, Klosterhof 11, 10-16 Uhr
Urgeschichtliches Museum, Kirchplatz 10, 10-17 Uhr
Laichingen
Zehntscheuer, Sontheimer Str. 15 - 17, Suttgart, Besichtigung nach tel. Anmeldung 07333/ 4627, 0178/6475469
Schelklingen
Hohle Fels, Hohler-Felsen-Weg, 07394/24817, 14-17 Uhr

Notrufe

Feuerwehr, Rettungsdienst und Notarzt, Notruf 112
Polizei, Notruf 110
Laichingen
Giftnotruf Freiburg, 0761/ 19240
Polizeirevier, 07333/ 950960



Bilderbuchtref in der Stadtbücherei Laichingen

LAICHINGEN (sz) - Das Team der Stadtbücherei ist sich sicher, dass es möglich ist, Kinder für Bücher zu interessieren. Das Geheimrezept: Vorlesen. Mit dem Bilderbuchtref soll Kindern von klein auf Spaß an Büchern vermittelt werden. Deshalb führt die Stadtbücherei nach einer längeren Pause ihre neu eingeführte Veranstaltungsreihe für Kinder zwischen drei und vier Jahren fort. Die schönsten Bilderbücher aus der Stadtbücherei werden

einmal monatlich von den Mitarbeiterinnen der Stadtbücherei als japanisches Erzähltheater präsentiert und im Anschluss noch kreativ umgesetzt. Der nächste Bilderbuchtref ist am Freitag, 2. Oktober, um 15 Uhr. Auf dem Programm steht das lustige Bilderbuch „Pforten hoch!“: Billy ist ein Hamster. Sein Papa ist ein gefährlicher Gangster und er fürchtet, dass Billy viel zu nett ist, um ebenso Furcht einflößend zu werden. Da heißt es üben. Der Bilder-

buchtref ergänzt die frühkindlichen Veranstaltungsangebote der Stadtbücherei und fügt sich ganz selbstverständlich in das Konzept ein. Wer für die Mini-Veranstaltung mit Tanja Ciborovius schon zu groß ist und für die Märchenstunde mit Dorothea Reutter noch zu klein, darf zum Bilderbuchtref kommen. Der Eintritt ist kostenlos. Eine Anmeldung ist erforderlich unter der Telefonnummer 07333 / 4253. FOTO: STADTBÜCHEREI

Leserbrief

Trägt neues Quartier zur Aufwertung der Innenstadt bei?

Dieser Leserbrief erreichte die „Schwäbische Zeitung“ zum Artikel „Architektensalon“ und der Sonderveröffentlichung zur Bäckerei Bopp, die in Laichingen eröffnen wird:

Auch ich gratuliere der Bäckereifamilie Mangold zum Eintritt in den wohlverdienten Ruhestand und werde wie viele andere in Laichingen die Produkte dieser Traditionsbäckerei vermissen.

Irritiert zeige ich mich allerdings angesichts des Eindruckes, der in der Sonderveröffentlichung „Bäckerei Bopp eröffnet“ erweckt wird. Nach aufmerksamer Lektüre muss man annehmen, dass hier eine Traditionsbäckerei weitergeführt wird: „Qualität aus der Region“ - Direkt aus der Backstube hinter der Bäckerei?

Dem ist nicht so, denn bereits im SZ-Artikel vom 8. Juli wurde deutlich, dass die Backprodukte aus Türkheim angeliefert werden. Damit haben wir in Laichingen die dritte Filial- und auch Aufbackbäckerei. Auch der Eindruck, dass die neue Bäckerei in diesen Räumlichkeiten Bestand haben wird, täuscht, denn der nicht erwähnte baldige Abriss dieser Gebäude wird nicht lange auf sich warten lassen. Im oben genannten Artikel wird die Fertigstel-

lung des Neubaus auf diesem Gelände - das nächste Quartier in Laichingen? - nämlich mit Ende 2022 benannt. Die Bauherrin Volksbank möchte hier eine „Wohlfühltheit“ für Laichingen erstellen lassen und mit ihrer aktuellen Architekturausstellung gerade auch in Laichingen zeigen, „was es an Architektur gibt und wie mit dieser Neu und Alt auch harmonieren können“.

Ich als Vertreter des neugegründeten Bürgervereins Innenstadtentwicklung Laichingen und der Bürgerinitiative Innenstadtkonzept Laichingen halte diese Intention grundsätzlich für positiv, habe allerdings Kritikpunkte an der angedachten Realisierung: Abriss soll natürlich dort erfolgen, wo ein Erhalt inklusive Restaurieren keine Aufwertung für die Innenstadt bringt oder sich dafür kein Investor findet. Im Sinne der von der Bauherrin angedachten Schaffung einer „Wohlfühlatmosphäre“ in der Laichinger Innenstadt könnte ich mir eher ein anderes Projekt vorstellen als ein Areal, das mit einem Neubau mit wemöglich vier Vollgeschossen und Flachdach bis an den Gehweg überbaut wird. Dies lädt nicht zum Wohlfühlen und Verweilen ein, sondern dient der Gewinnmaximierung, was für die Bank natürlich ein völlig hehres Ziel darstellt. Mit

dem geplanten kleinen Außenbereich des Bäckereicafés wird dieser „imposante“ Komplex nicht zum „Dreh- und Angelpunkt Laichingens“. Stattdessen einen Regionalmarkt mit handwerklich arbeitendem Bäckerei- und Metzgerei-Betrieb schaffen, der eine Außengastronomie und öffentlichen Grünbereich umfasst? Denn ob das neue Quartier zusammen mit dem Adlerquartier wirklich zur Aufwertung der Laichinger Innenstadt beiträgt, wird die Öffentlichkeit leider erst entscheiden können, wenn die Quartiere erstellt sind, und man dann die wahren Dimensionen erfasst. Der virtuelle Eindruck der Architektenentwürfe kann täuschen - auch den Gemeinderat und Bauausschuss! Das sollte man als Entscheidungsträger im Vorfeld berücksichtigen und sich bei der Entscheidung zum Beispiel durch einen externen Gestaltungsbeirat mit dessen Expertise unterstützen lassen. Leider trugen alle Fraktionen des Gemeinderates außer der IGEL-Fraktion den 78 Prozent Befürwortern in der Bürgerversammlung vom Herbst 2019, die ein solches Instrument zur Stadtentwicklung wünschen, nicht Rechnung.

Wie wird dann mit den Ergebnissen der aktuellen Online-Beteiligung umgegangen werden? Dieses Online-Be-

teilungsverfahren ist weder der von Bürgermeister Kaufmann zielierte „Masterplan“ für die Zukunft Laichingens noch ein Stadtentwicklungskonzept. Ein solches Konzept, ein echter Masterplan, kann erst durch die entsprechende Verarbeitung der Ergebnisse durch Experten erfolgen. Was wäre eigentlich, wenn herauskäme, dass solche Quartiere und überdimensionierte Bebauungen wie aktuell wieder in der Schallengasse nicht gewünscht sind?

Wolfgang Neugebauer, Laichingen

Liebe Leserinnen, liebe Leser,
wir freuen uns über Ihre Briefe. Bitte haben Sie aber Verständnis dafür, dass wir für die Veröffentlichung eine Auswahl treffen und uns auch Kürzungen vorbehalten müssen. Leserzuschriften stellen keine redaktionellen Beiträge dar. Anonyme Zuschriften können wir nicht veröffentlichen.

Schwäbische Zeitung
Marktplatz 25/1
89150 Laichingen
redaktion.laichingen@schwaebische.de

Ihre Redaktion

Investitur

Feldstetter Kirchengemeinde empfängt Pfarrer Daniel Mangel

FELDSTETTEN (sz) - In einem festlichen Gottesdienst am Sonntag, 4. Oktober, wird Pfarrer Daniel Mangel als neuer Seelsorger von Feldstetten eingeführt. Alle Bürger von Feldstetten und Zainingen sind dazu eingeladen. Seine erste Predigt als Pfarrer von Feldstetten wird umrahmt von musikalischen Beiträgen und Grußworten der kirchlichen und bürgerlichen Gemeinde. Bei gutem Wetter findet der Gottesdienst um 10.30 Uhr im Pausenhof der Grundschule statt, bei schlechtem Wetter in der Galluskirche mit Übertragung ins Gemeindehaus. Für eine ausreichende Bestuhlung ist gesorgt. Daniel Mangel kommt gebürtig aus Esslingen. Der 33-Jährige ist verheiratet. Mit seiner Frau Stephanie hat er zwei Kinder: Felicitas (vier Jahre alt) und Noah (zwei Jahre alt). Die Familie lebt in Zainingen. Das ist auch bereits der Wirkungskreis Mangels. Daniel Mangel studierte Theologie auf Pfarramt von 2007 bis 2014 in Tübingen, entschloss sich damit für die Württembergische Landeskirche. Sein Vikariat absolvierte er bei Nürtingen. Seit September 2017 ist Daniel Mangel

in Zainingen; dort seit dem 1. September als ständiger Pfarrer, sozusagen „frisch verbeamtet“, eingesetzt. Ab dem 1. Oktober wird die Pfarrstelle Zainingen die Kirchengemeinde Feldstetten mitversorgen.

Das heißt: Die evangelische Kirchengemeinde Feldstetten bleibt erhalten - mit Kirchengemeinderat und auch eigenem Haushalt. Daniel Mangel wird allerdings für beide Kirchengemeinden tätig sein.



Daniel Mangel (2. v. re.) wird der Pfarrer für Feldstetten..

FOTO: PR

Heute auf der Alb

Vereine

Westerheim
Schwäbischer Albverein Westerheim, Herbstwanderung nach Weilheim zur Limburg, für angemeldete Teilnehmer, Wanderführer Ascher und Rehm, 07333/4767, Parkplatz am Schopf, 13.30 Uhr

Wertstoffabgabe

Laichingen
Deponie Unter Kaltenbuch, an der L 1236, Suttgarten, 8-12 Uhr, 13-16 Uhr
Schelklingen
Wertstoffhof, 16.30-18 Uhr

Kalenderblatt

Tagesspruch: Da geben gewählte Politiker zig Milliarden Euro dafür aus, dass täglich ein paar Tausend Menschen für die Reise von A nach B anstatt wie bisher 120 Minuten nur noch 90 Minuten unterwegs sind. Kaum einer weiß hinterher, was er mit der ersparten Zeit Nützliches angefangen hat. Wenn es gut geht, schaut sich vielleicht einer davon in der eingesparten halben Stunde einen Bildband über die dafür zerstörte Naturlandschaft an. (Paul Merlinger, *1946, Aphoristiker)

Außerdem: „Können Sie mir bitte sagen, wieviel Uhr es ist? Wie spät es ist, weiß ich selber.“ (Unbekannt)

& sowieso: Können Sie noch mithilfe einer analogen Uhr die Himmelsrichtungen bestimmen?
Aus der Bibel: Du machst den Mond zum Maß für die Zeiten, die Sonne weiß, wann sie untergeht. (Ps 104,19)

Namenstage: Urs, Viktor, Sofia
Heute vor 36 Jahren: 1986: Der israelische Nukleartechniker Mordechai Vanunu, damals Mitarbeiter am Kernforschungszentrum Negev, der der Presse kurz zuvor verraten hat, dass Israel eine Atommacht geworden sei, wird vom israelischen Geheimdienst Mossad nach Rom gelockt, entführt und nach Israel gebracht.

Kurz berichtet

WOG-Gruppe trifft sich im Gasthaus Rössle

LAICHINGEN (sz) - Der nächste Info-Treff der WOG-Regionalgruppe Laichingen findet am Montag, 5. Oktober, um 19 Uhr im Gasthaus Rössle in Laichingen statt. Die Mitglieder wollen über die Ereignisse in Weißrussland und Neswish diskutieren. Interessenten sind immer willkommen.

Münzsammler treffen sich in Laichingen

LAICHINGEN (sz) - Die Laichinger Philatelisten und Münzsammler treffen sich am Sonntag, 4. Oktober, ab 10 Uhr im Höhlenrasthaus in Laichingen. Nichtmitglieder sind ebenfalls eingeladen.

Spielenachmittag fällt bis auf weiteres aus

LAICHINGEN (sz) - Der Förderverein Stadtbücherei Laichingen teilt mit, dass wegen Corona der monatliche Spielnachmittag für Erwachsene in der Stadtbücherei in den nächsten Monaten weiterhin nicht stattfindet.

Schwäbische Zeitung

Ausgabe Alb-Donau

Redaktion

Leiterin der Lokalredaktion: Maike Scholz (verantwortlich)

Lokalredaktion: David Drenovak, Christoph Schneider, Hansjörg Steidle,

89150 Laichingen, Marktplatz 25/1,

Telefon: 07333/9657-20, Telefax: 0751/2955-99-7698,

Büro Ulm: Johannes Rauneker, 89073 Ulm,

Münchner Str. 15, Telefon 0731/40019221,

Telefax 0751/2955-99-4298

E-Mail: redaktion.laichingen@schwaebische.de

Verlag

Schwäbische Zeitung Laichingen GmbH & Co. KG

Geschäftsführer: Jens Backhaus

Verlagsleiterin: Kathrin Schüle

(verantwortlich für Anzeigen)

Anzeigen: 89150 Laichingen, Marktplatz 25/1,

Telefon: 07333/9657-11, Telefax: 0751/2955-99-7699

E-Mail: anzeigen.laichingen@schwaebische.de

Abonnenten-Service: Telefon: 0751/29 555 555

E-Mail: aboservice@schwaebische.de

Monatsbezugspreis: Trägerzustellung Euro 44,90, Postzustellung Euro 46,50, jeweils einschließlich 5% MwSt.

Das Abonnement kann nur schriftlich mit einer Frist von einem Monat zum Monatsende gekündigt werden.

www.schwaebische.de

ANZEIGE

Mittagstisch heute

von Gaststätten auf der Laichinger Alb

LAICHINGEN		
	Gasthaus Ochsen/ Taverne Hellas Im Bussen 1 Tel. 07333/6979	Gratinierter Zucchini gefüllt mit Hackfleisch, dazu Kartoffeln Plus Salat 7,60 € 8,90 €
	Ristorante La Romantica Geislinger Str. 20 Tel. 07333/5102	Pappardelle ai Funghi misti 7,50 € Gnocchi gefüllt mit 4 Käse- sorten in Sahnesoße 7,50 € Pizza Hawaii 7,00 € Extra Beilagensalat 3,00 €
BERGHÜLEN		
	Gasthof-Hotel zum Ochsen Blaubeurer Straße 14 Tel. 07344 / 96090	Gemischter Salat Schweinebraten vom Land- schwein mit Rahmchampi- gnons und Spätzle Hausgemachte Beerengrütze mit Bauernrahm 9,60 €

Auch online unter www.schwaebische.de/laichingen/mittagstisch

Möchten auch Sie Ihren Mittagstisch bei uns bewerben?
Dann kontaktieren Sie uns unter Telefon 07333/9657 11 oder
anzeigen.laichingen@schwaebische.de



Im Kinderrestaurant des katholischen Kindergartens Arche Noach in Westerheim gibt es an diesem Dienstag Fisch mit Gemüse.

FOTO: SCHNEIDER

Kinder entscheiden über die Gestaltung der Räume

Die neuen Raummodule des Kindergartens Arche Noach sind in Betrieb

Von Christoph Schneider

WESTERHEIM - Der katholische Kindergarten Arche Noach in Westerheim ist um eine Gruppe gewachsen. Damit auch alle Kinder Platz haben, wurden spezielle Raummodule installiert. Wie sie aussehen und was die Kinder darin so treiben, zeigt ein Ortsbesuch.

Der Weg von der bisherigen Arche Noach in die neuen Räume führt durch einen kurzen holzgetäfelten Gang mit Fenstern. Hinter der Tür öffnet sich das Kinderrestaurant. An den Tischen sitzt ein Dutzend Kinder. Gerade wird das Mittagessen ausgeteilt. Es gibt Fisch mit Reis und Brokkoli. Zwei der fünf Raummodule, die ein Kranwagen im Juli in den Hof der Arche Noach gehievt hatte, bilden den Essbereich. Drei weitere Module dienen als Küche, Bad und Ruheraum.

Die Kindergartenleiterin Sonja Lipke erklärt: „Ursprünglich hatten wir fünf Gruppenräume für vier Gruppen. Den fünften nutzen wir als Küche und Kinderrestaurant.“ Allerdings hatte die bürgerliche Gemeinde Westerheim an die katholische Kirchengemeinde den Wunsch herangetragen, mehr Betreuungsplätze anzubieten, um der steigenden Kinderzahl in Westerheim Rechnung zu tragen.

Der Kirchengemeinderat war dafür, allerdings musste eine Lösung für den steigenden Raumbedarf her. Und die sieht so aus: Der fünfte Gruppenraum wird auch ausschließlich als Gruppenraum genutzt. Seine bisherigen anderen Funktionen – Küche, Esszimmer und Ruheraum – werden in die neu-

en Module verlegt. Eine Sanitäreinheit kommt hinzu. Der holzgetäfelte Gang verbindet den neuen Bereich mit dem Haupthaus und gewährleistet das wettergeschützte Betreten des temporären Anbaus. Leiterin Lipke stellt klar: „Die Module stellen eine Ergänzung dar. Kein Kind muss den ganzen Tag dort ver-

bringen. Das ist auch der Kirchengemeinde wichtig.“

Die Raummodule stellen eine zeitlich befristete Lösung dar. Sie sind zunächst auf fünf Jahre angemietet – für insgesamt rund 112 000 Euro.

Die fünfte Kindergartengruppe ist planmäßig zum 1. September ge-

startet, so dass in der Arche Noach dann bis zu 131 Jungen und Mädchen ab drei Jahre einen Kindergartenplatz finden. Zunächst geht es mit einer halben Gruppen los, vom Frühjahr 2021 an wird dann diese auf eine ganze aufgestockt.

Allerdings nutzen nur zwei der fünf Gruppen die neuen Module. Corona-bedingt sind das derzeit die Ganztagsgruppe und die Gruppe mit verlängerter Öffnungszeit. Das habe organisatorische Gründe, erklärt Lipke. Schließlich müsse nach jeder Nutzung durch eine Gruppe die kompletten Räume desinfiziert werden, was bei mehr als den zwei genannten Gruppen die Kapazitäten des Personals übersteigen würde.

Derzeit sehen die Wände in den Raummodulen noch etwas kahl aus. „Die Möbel kamen mit Verspätung, so hatten wir nicht genug Vorlauf, die Räume richtig herzurichten“, sagt die Leiterin. Sie sagt: „Das ist aber nicht tragisch. Denn wir fördern bei uns die Teilhabe der Kinder, sodass sie nun mitbestimmen können, wie diese Räume gestaltet werden.“ Das sei eben ein Prozess, bei dem unter anderem im Rahmen von Kinderkonferenzen Ideen gesammelt werden. „Diese Ideen wollen wir dann in naher Zukunft mit den Kindern umsetzen“, sagt Lipke.

Das ist die neue Kita-Info-App

Am Westerheimer Kindergarten Arche Noach ist seit kurzem ein neues Kommunikationswerkzeug im Einsatz: die Kita-Info-App. Das schlanke Programm, das auf den einschlägigen Smartphones läuft, ist für die Eltern kostenlos und ermöglicht eine schnelle Kommunikation innerhalb der Kindergarten-Bubble.

Anders als andere kostenlose Internetdienste wie Facebook oder WhatsApp sei die Kita-Info-App keineswegs eine Datenkrake, versichern die Macher von der App. Das von der Stay Informed GmbH mit Sitz in 79249 Merzhausen bei Freiburg. Sie versichern: „Im Vergleich zu diesen Diensten ist die Kita-Info-App dagegen datenschutzrechtlich absolut sicher und

DSGVO-konform. Die Daten werden nicht kommerziell von Dritten



So sieht die Kita-Info-App aus, die im Kindergarten Arche Noach im Einsatz ist. FOTO: SCHNEIDER

genutzt und es werden keine persönlichen Handynummern wie bei WhatsApp-Gruppen preisgegeben. Die App bündelt die Kommunikation zwischen Kindergarten und Eltern, und enthält unter anderem auch einen Terminplaner und eine Chatfunktion. Sie spare dadurch Papier, Druckerkosten und vor allem Zeit. Die Kosten für die App übernimmt im Fall der Arche Noach der Träger, also die katholische Gemeinde. Kindergartenleiterin Sonja Lipke ist begeistert von der App. Sie sagt: „Wir erreichen unsere Eltern sehr schnell und zielgenau über das Smartphone.“ Ihr Fazit: „Wir sind derzeit super-zufrieden. Die App erleichtert die Kommunikation mit den Eltern und auch innerhalb des Teams ungemein.“ (cs)

Leader-Projekt fördert Westerheimer Physiotherapeutin mit 11 500 Euro

Doreen Groening betreibt in der ehemaligen Wäschefabrik in Westerheim eine Praxis für Physiotherapie

WESTERHEIM (sz) - Im Mai dieses Jahres wurde das Vorhaben der Westerheimer Physiotherapeutin Doreen Groening durch die Leader-Aktionsgruppe Mittlere Alb zur Förderung ausgewählt. Am vergangenen Montag besichtigten Bürgermeister Hartmut Walz und Leader-Regionalmanager Hannes Bartholl die erfolgreiche Projektumsetzung. Mit der Kontrolle vor Ort können die Fördermittel aus dem europäischen Entwicklungsprogramm für den ländlichen Raum in Höhe von rund 11 500 Euro ausbezahlt werden.

Die Leader-Aktionsgruppe Mittlere Alb mit Geschäftsstelle in Münsingen verantwortet seit Anfang 2020 die Umsetzung des Regionalbudgets zur Förderung von Kleinprojekten. Damit standen dieses Jahr 200 000 Euro an Bundes-, Landes- und Eigenmitteln der Leader-Aktionsgruppe in der Leader-Region für Kleinprojekte zur Verfügung. Das Regionalbudget stellt eine Ergänzung zum Leader-Förderprogramm dar, welches seit Herbst 2015 in der



Leader-Regionalmanager Hannes Bartholl (v. l.) und der Westerheimer Bürgermeister Hartmut Walz überreichen die Erläuterungstafel an Projektträgerin Doreen Groening. FOTO: PRIVAT

Region umgesetzt wird. Die Physiotherapeutin Doreen Groening, die ihre Praxis in den Räumen der ehemaligen Wäschefabrik

Westerheim betreibt, erhält Fördergeld aus dem Regionalbudget zur Weiterentwicklung ihrer Angebote. Am vergangenen Montag stand die

Abnahme der Projektumsetzung durch Regionalmanager Hannes Bartholl an. Finanzielle Unterstützung gibt es für die Ausstattung des Sport-

raums mit Spiegelwand und Schallabsorbieren. Dadurch können Rückenschulksuren im Sportraum angeboten werden, wobei es dabei ganz besonders um Körperwahrnehmung geht. Der Sportraum mit Spiegelwand wird auch Vereinen zur Verfügung gestellt, die Tanzgarde der IGF Westerheim probt regelmäßig. Im Rahmen des Projekts wurden zusätzlich noch ein Analysegerät zur Messung der Rumpfmuskulatur und Geräte für spezielles Rückentraining angeschafft.

Das Projekt leistet einen wichtigen Beitrag zu den Handlungsfeldern Regionale Wirtschaft und Lebenswerte Dörfer der Leader-Region. Nach Aussage von Leader-Regionalmanager Hannes Bartholl zeichnet sich das Projekt durch die vielfältigen Wirkungen aus. Die Räume in der ehemaligen Wäschefabrik werden einer neuen Nutzung zugeführt, wovon auch die örtlichen Vereine profitieren. Nicht zuletzt wird das Angebot der Gesundheitsversorgung und Vorsorge am Ort verbesser-

Albverein Sontheim wandert durch das Schmiechtal

HEROLDSTATT (sz) - Die Ortsgruppe Sontheim des Schwäbischen Albvereins wandert am Sonntag, 4. Oktober, durch das Schmiechtal.

Treffpunkt ist am Sonntag um 13 Uhr an der 13 Uhr an der Bushaltestelle Lange Straße in Heroldstatt. Mit Privat-Pkws fährt man zum Parkplatz am Bahnhof in Hütten. Dort beginnt die Wanderung durchs romantische Schmiechtal bis Teuringshofen. Eine Führung durchs historische Pumpwerk der Albwasserversorgung zeigt die technische Meisterleistung der Zeit vor 150 Jahren. Danach wandern man bergauf nach Justingen bis zum alten denkmalgeschützten Wasserbehälter beim Sandburren. Über die alte Steige, auf der früher mit Fässern beladenen Ochsenkarren das lebensnotwendige Wasser auf die Alb gebracht wurde, geht es für die Wanderer den Weg talwärts. Eine Einkehr im Gasthaus Bären in Hütten ist vorgesehen.

Die Rundtour dauert bei 11,5 Kilometern und 225 Höhenmetern rund dreieinhalb Stunden. Eine verkürzte Tour von zweieinhalb Stunden bei 180 Höhenmetern wird ebenfalls angeboten. Die Corona-Bestimmungen sind einzuhalten, daher Mund-Nasenschutzmaske nicht vergessen. Gäste sind Wanderführer Werner Stahl wie immer herzlich willkommen.

Freundeskreise gratulieren Rainer Breuninger

HEROLDSTATT (sz) - Rainer Breuninger führt seit 25 Jahren die Geschäfte der Freundeskreise für Suchtkrankenhilfe Landesverband Württemberg, deren Geschäftsstelle in Laichingen ist. Die Mitglieder der Freundeskreise hatten sich am Wochenende in Heroldstatt versammelt, wo Breuninger geehrt wurde.

Im Rahmen der Mitgliederversammlung gratulierten Vorstand, Kollegen der Laichinger Geschäftsstelle und Mitglieder dem seit 25 Jahren tätigen Geschäftsführer Rainer Breuninger zum Dienstjubiläum.

Bis heute sei er „Pfadfinder“ geblieben und habe so manchen Pfad für die Gemeinschaft gefunden, hob die Vorsitzende Hildegard Arnold hervor. Besonders in Seminaren beweise er seine Kreativität. Auch Erlebnispädagogik spiele durch ihn nicht nur im Outdoorseminar eine wesentliche Rolle: „Lernen und verstehen, nicht nur über den Kopf, sondern ganzheitlich, das will er selbst und das will er vermitteln.“

Freundeskreisarbeit auf Leitungsebene sei nicht nur Begegnung und Beziehung, sondern „ein sich Auseinandersetzen mit Themen, die in einer Stellenbeschreibung nicht benannt werden können“, so Arnold.

Rainer Breuninger wird 2023 altersbedingt in den Ruhestand gehen. Die Freundeskreise sind bereits jetzt auf der Suche nach einem geeigneten Nachfolger.